

Zin J.N. 89.233

Nochwohlgeboren  
Herrn

Professor Dr. Lemrenz Müllerner

Wien XVIII.

Naizingergasse 47.





y. N. 89253

Lieber, verehrter Herr Professor!

Ich will hoffen, das Ihr Befinden bereits ein zufriedenstellendes ist und das Appetit und Schlaf, infolge des ungewollten Reisarrestes nicht gelitten haben. Doch ich muss gestehen, das meine Besorgnis nicht ganz frei von Egoismus ist, denn Senke ich an den letzten Freitag zurück, erscheint mir dieser Tag wie ungeliebt. Verwehren Sie es mir daher nicht, mich Donnerstag persönlich von Ihrem Befinden zu überzeugen und anzufragen, ob es uns vergönnt

sein wird, Sie, hochverehrter, lieber  
Herr Professor am Freitag sehen  
und hören zu können.



Beim Lesen der Sonnets of  
Browning, deren zwei mich ganz  
besonders ergriffen haben, würde in  
mir das lebhafteste Verlangen wach-  
gerufen, näheres über das Leben und  
Schaffen dieser grossen Frau erfahren  
zu können. Mein Vater meinte,  
dass in der Hofbibliothek gewiss ein  
einräthliges Werk vorhanden sein  
dürfte und dass es nicht ausgeschlossen  
sei, ein Bild der Browning selbst  
zu finden.



Ich glaube, dass auf dem Antlitz Ihres  
bedeutenden Fräulein gewiss ein Abglanz  
jener tiefen Poesie ruht, die ihre Dichtungen  
atmen.

Mit der Bitte, mich dem  
verehrten Fräulein bestens zu empfehlen,  
bin ich Ihre

Ihren stets verehrungsvollsten  
ergebene

Bienée

16. Febr. 09.



10. 11. 07